

**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 26 (1971)

**Heft:** 4

**Nachruf:** Hans Carol, 28. Juni 1971

**Autor:** Boesch, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nekrologie

*Hans Carol, † 28. Juni 1971*

Völlig unterwartet verschied am 28. Juni 1971 Hans Carol in Toronto (Kanada), wo er an der York University als Professor der Geographie eine fruchtbare Tätigkeit ausübte, an den Folgen einer Herzattacke. Er hatte noch beabsichtigt, nach der Regionalkonferenz der IGU in Budapest im August dieses Jahres wieder einmal das Geographische Institut der Universität Zürich, aus dem er hervorgegangen war, und alte Bekannte zu besuchen.

Als der Schreibende kurz nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges die Leitung des Geographischen Institutes der Universität Zürich übernahm, wurde Hans Carol, an Jahren nur um ein wenig jünger (geb. 22. Oktober 1915), einer seiner ersten Diplomanden und bald einer der anregendsten, aber auch eigenwilligsten Mitarbeiter, die man sich wünschen kann.

Seine ersten Publikationen stützten sich auf schwierige, ja oft lebensgefährliche Untersuchungen in den Gletscherrandkluftsystemen am Oberen Grindelwaldgletscher. Hier machte er grundlegende Beobachtungen am Kontakt Eis–Fels über die verschiedenen Arten der Glazialerosion. 1942 berichtete er darüber auch in seiner Diplomarbeit. Später wandte er seine Interessen allgemeinen methodischen Fragen, der angewandten Geographie und der systematischen Stadtgeographie zu. Der Institutskatalog verzeichnet rund sechzig Arbeiten, viele von ihnen Manuskripte, Berichte an Behörden und ähnliches. Aus der reichen Fülle seien die folgenden Themenkreise besonders hervorgehoben: Schaffung eines allgemeinen wissenschaftstheoretischen Konzeptes der Geographie, der dafür benötigten Begriffe (Geosphäre, Geomer, Betrachtungssysteme und -richtungen usw.) und Untersuchungsmethoden im Rahmen einer Arbeitsgruppe, welcher auch D. Brunnschweiler angehörte; Weiterentwicklung bestimmter Arbeitstechniken der angewandten Geo-

graphie, im besonderen der Flurkartierung; Schaffung theoretischer Strukturmodelle der Siedlungsgeographie auf der Grundlage ihrer zentralörtlichen Wertung. Der Beschäftigung mit solchen Fragen entstammen auch seine Promotionsarbeit (1945: Begleittext zur Wirtschaftsgeographischen Karte der Schweiz – Die Wirtschaftslandschaft und ihre kartographische Darstellung) und die Habilitationsschrift (1951: Das agrargeographische Betrachtungssystem), in der er Erfahrungen einer Studienreise in Südafrika mit auswertete. Von 1951 bis 1958 war Hans Carol Oberassistent und Privatdozent an der Universität Zürich, von 1958 bis 1960 Visiting Professor an der Clark University in Worcester (Mass., USA), von 1960 bis 1962 Associate Professor an der University of Cincinnati (Ohio, USA). 1962 wurde er an die York University in Toronto (Kanada) als Chairman des dortigen Geographischen Institutes berufen.

Hans Carol war Geograph aus Leidenschaft. Der Weg zur Hochschule und das Studium bedeuteten für ihn lange Jahre materieller Opfer. An erster Stelle stand jedoch bei ihm zweifellos zu jeder Zeit das Ringen mit den geographischen Problemen, die für ihn im wesentlichen darin bestanden, der Geographie wissenschaftlichen Gehalt und objektivierte Untersuchungs- und Darstellungsmethoden zu geben. Was andere schrieben, nahm er oft kaum zur Kenntnis oder erst, nachdem er durch eigene Arbeit zu bestimmten Resultaten gekommen war. Dabei war er mit sich selber unerbittlich kritisch und konnte darum auch Dritten gegenüber sehr unnachgiebig sein.

Seiner Veranlagung und spezifischen Arbeitsrichtung entsprechend hätte man von Hans Carol wohl noch entscheidende Beiträge zur modernen Entwicklung der theoretischen Geographie erwarten dürfen.

Hans Boesch